Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

12. September 1860. | Nro. 210. | 12. Września 1860.

(1713) **Kundmachung.**

der k. k. Statthalterei in Lemberg in Betreff der Einhebung der allgemeinen Verzehrungs-Steuer für das Verwaltungs-Jahr 1861.

Nro. 38567. In Gemäßheit des h. Finanzministerialerlaßes ddto. 2. August 1860 Z. 42.288/907 hat die Sicherstellung der Verzehrungs-Steuer vom Wein- und Fleisch-Verbrauche für das Verwaltungs-Jahr 1861, insofern dieselbe nicht nach Absatz 3 des Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 7. Oktober 1859 Z. 48.048/1206 zugleich mit jener für die zweite Hälfte des Jahres 1860 erfolgte, nach den in der Belehrung vom 12. Juli 1859 Z. 33 591/737 festgestellten Grundsätzen, mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 17. April 1860 Z. 22.362/452 zu geschehen, wobei den wiederholten Weisungen gemäß, nach Thunlichkeit auf das Zustandekommen von Abfindungen hinzuwirken ist.

Die Sicherstellung des Ertrages der Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten für das Verwaltungs-Jahr 1861 ist nach denselben Bestimmungen zu bewirken, wie es für das Verwaltungs-Jahr 1859 angeordnet wurde.

Lemberg, am 1. September 1860.

Obwieszczenie. (3)

c. k. Namiestnictwa we Lwowie względem poboru powszechnego podatku konsumcyjnego na rok administracyjny 1861.

Nro. 38567. Stosownie do dekretu wysokiego ministeryum finansów z 2. sierpnia 1860 l. 42.288-907, ma być zabezpieczony podatek konsumcyjny od wina i mięsa na rok administracyjny 1861, o ile nienastąpiło już to podług 3. ustępu dekretu ministerstwa finansów z 7. października 1859 l. 48.048-1206, razem z podatkiem konsumcyjnym za drugą połowę roku 1860, podług zasad przepisanych w instrukcyi z 12. lipca 1859 l. 33.591-737, z odniesieniem się do postanowień dekretu ministerstwa finansów z 17. kwietnia 1860 l. 22.362-452, przyczem stosownie do powtórnego zalecenia starać się potrzeba ile możności o to, ażeby mogły przyjść do skutku dobrowolne umowy.

Zaś zabezpieczenie dochodu z podatku konsumcyjnego od gorących napojów na rok administracyjny 1861, ma być uskutecznione podług tych samych postanowień, jakie były przepisane na rok administracyjny 1859.

Lwów, 1. września 1860.

(1704) **Edikt.** (3)

Nro. 3645. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, den Eheleuten Thadeus Pius zw. N. und Anna Przyborowskie gehörigen, im Złoczower Kreise gelegenen Gutsantheile in Płuchow mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die Obgenannten um Zuweisung des ihnen mittelst Entschädigungs-Ausspruche vom 26. Jänner 1859 Zahl 6481 auf diese Güterantheile ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals im Betrage von 84 fl. 10 kr. KM. oder 89 fl. $7^{5}/_{10}$ kr. öst. W. in Grund-Entlastungs-Obligazionen eingeschritten sind.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 8. Oktober 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das ermittelte Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist, und daß den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Gläubigern, als: Ignatz Babirecki, Paul Chiliński, Johann Niedzwiecki, Magdalena Niedzwiedzka, Konstancia Gasparska, Kajetan Gasparski, der Elisabeth Fürstin Sapieżyna und den Gläubigern der Onufer Szeptyckischen Gantmasse der Landes-Advokat Dr. Mijakowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Rechen zum Kurator bestellt worden ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczow, den 8. August 1860.

(1709) **Kundmachung.** (3)

Nro. 11621. Zur Besetzung der Stelle eines Arztes bei der in Krakowiec bestehenden Heilanstalt, womit eine Bestallung von jährlichen 315 fl. öst. W. verbunden ist, wird zu Folge h. k. k. Statthalterei-Erlaßes vom 10. August 1860 Zahl 34716 der Konkurs bis 15. Oktober 1860 bestimmt.

Die Kompetenten haben sich über den erlangten Grad eines Doktors der Medizin und Chirurgie, über ihre allenfalls schon geleisteten Dienste, dann über die Kenntniß der Landessprache auszuweisen, und haben ihre Bittgesuche im Wege der k. k. politischen Behörde in dessen Bereich sie wohnen, an die k. k. Kreisbehörde zu Przemyśl zu leiten.

Die Pflichten dieses Arztes bestehen in der ärztlichen Behandlung der vermöge der Stiftung in das Spital aufzunehmenden 10 Kranken, und in der ärztlichen Behandlung der in den Dörfern Gnojnica, Młyny, Budzyn, Ruda, Huki, Wola gnojnicka und Wola Koznowska erkrankten Gemeindeglieder, ferner hat der Spitalarzt die Verpflichtung bis zur Errichtung einer Apotheke in Krakowiec eine Hausapotheke zu halten und die Medikamente gegen Verrechnung selbst zu dispensiren.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 1. September 1860.

(1711) **Edikt.** (2)

Nr. 6929. Vom k. k. Stanisławower Kreisgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten, als: Fr. Elisabeth Gräfin Dzieduszycka, Fr. Josefa Gräfin Dzieduszycka, Fr. Constantia Gräfin Dzieduszycka und Fr. Wanda Korytowska geb. Gräfin Dzieduszycka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und Andere als Erben nach Valerian Grafen Dzieduszycki sub praes. 11. Juli 1860 Z. 6929 Herr Felix Barczewski wegen Berechnung der auf Rechnung seiner ersiegten Forderungen und ihm hievon gebührenden Beträge pr. 34.123 Duk. holl. und $26.712^{8}/_{19}$ Duk. holl. s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 18. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der obigen Mitbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Bardasch mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Przybyłowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 20. August 1860.

(1712) **Kundmachung.** (2)

Nr. 1758. Vom Liskoer k. k. Bezirksamte als Gerichte werden über Einschreiten der Gemeinde Orelec vom 23. Juli 1860 Z. 1758 die Inhaber der von der Sanoker k. k. Sammlungskasse ausgestellten Empfangsbestätigung über die der Gemeinde Orelec gehörige, unterm 1. April 1856 Z. 5277 über Fünfzehn Gulden $56^{2}/_{4}$ kr. KM. auf den Namen der Gemeinde Orelec lautenden verlosten Obligazions-Anweisung aufgefordert, diese Urkunde binnen drei Monaten um so gewisser beim Gerichte zu erlegen oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, als widrigens dieselbe für amortisirt wird erklärt werden.

K. K. Bezirksamt als Gericht.

Lisko, den 16. August 1860.

(1714) **Offert-Verhandlung.** (2)

Nro. 1371. Von der k. k. Militär-Gestüts-Wirthschafts-Direkzion zu Radautz in der Bukowina, wird hiemit zu Jedermann Kenntniß gebracht, daß nachdem die auf den 30. August 1860 ausgeschriebene Offertverhandlung wegen Verpachtung der Propinazions-Gerechtsame auf der in Verwaltung des Militär-Aerars stehenden Religionsfonds-Domaine Radautz, insoweit derselben das bezügliche ausschließliche Recht zur Getränke-Erzeugung und dem Ausschanke gesetzlich zustehet, jedoch mit dem ausdrücklichen Ausschluße der Biererzeugung und dem freien Bierausschanke auf die Zeit vom 1ten November 1860 bis Ende Oktober 1866 ohne Erfolg war, so wird in diesem Zweck eine zweite Verhandlung am 14. September 1860 und falls auch diese nicht annehmbar ausfallen sollte, eine dritte Verhandlung am 28. September 1860 abgehalten.

Das Recht zur Ausübung der obbesagten Propinazions-Gerechtsamen umfaßt mehrere Ortschaften und Dorfsantheile, die in 13 Sekzionen von der Postzahl 2 eingetheilt sind, diese werden so wie folgt sekzionsweise mit dem angesetzten Ausrufspreise beziehungsweise jährlicher Pachtschillingszahlung der Verpachtung ausgesetzt, als:

Fortlaufende Zahl der Sekzionen	Benennung der dahin einverleibten Ortschaften, Weiler ꝛc.	Fiskalpreis resp. jährliche Pachtschillingszahlung in öst. W. fl.	kr.
2te Sekzion	Satulmare mit den am rechten Ufer des Flußes Suczawa bei Hadigfalva gelegenen Wohnhäusern	1800	—
3te Sekzion	Radautz und Milescheutz sammt dem im Bereiche der letzteren Ortschaft auf der Flur Ungye Cyganului gelegenen Filialgestütsposten	2600	—
4te Sekzion	Wollowetz mit Ausschluß des Gestütspostens Waduwladika, ferner aus der Ortschaft Burla und dem im Bereiche der letzteren Ortschaft gelegenen Filialgestütsposten gleichen Namens	1703	—
5te Sekzion	Andrasfalva mit Gestütsposten und Oekonomiehof Mittoka, dann dem Filialgestütsposten Horaitza	1525	—
6te Sekzion	Neufratautz mit der Dorfabtheilung Kostisch	1600	—
7te Sekzion	Altfratautz mit dem Filialgestütsposten Ogordomnesk, dann die Dorfabtheilung Gallinestie	2000	15
8te Sekzion	Woitinell mit dem Gestütsposten Woitinell	1628	80
9te Sekzion	Unter-Wikow mit dem Beschäldepartementsposten Bivollerie und den am rechten Ufer des Flußes Suczawa gelegenen zur Ortschaft Ober-Wikow gehörigen Wohnhäusern	3063	—
10te Sekzion	Oberhorodnik sammt dem Gestüts- und Oekonomiehof Hardegthal, ferner die Ortschaft Unterhorodnik mit der Oekonomieabtheilung Tokmitura, dem Filialgestütshof Neupraedit, dann dem Filialgestüts- und Oekonomiehof Altpraedit	1810	—
11te Sekzion	Bilka und Oberwikow, letztere Ortschaft mit Ausschluß der am rechten Ufer des Flußes Suczawa gelegenen Wohnhäuser	3310	—
12te Sekzion	Putna und Carlsberg	1500	—
13te Sekzion	Strascha, die Ansiedlung Tomnatik u. dem Gestütsposten und Oekonomiehof Frassin	2000	—

Es werden demnach alle Jene, welche das Recht zu besagter Propinazions-Ausübung in einer oder der anderen der vorbenannten Herrschaftssekzionen zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre schriftlichen, versiegelten und mit der klassenmäßigen Stempelmarke versehenen Offerte abgesondert für jene Propinazions-Pachtsekzion, welche in der Aufschrift nach Anhandgabe des §. 1 genau zu bezeichnen ist, an den festgesetzten Verhandlungstagen Nachmittags 4 Uhr bei der Radautzer k. k. Gestüts-Wirthschaftsdirekzion einzureichen, dann den jährlich zu entrichtenden Pachtbetrag genau mit Ziffern und Buchstaben auszudrücken und gleichzeitig das 10% Reugeld zur Sicherstellung des Aerars beizubringen.

Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der hiezu nach den Landesgesetzen fähig ist, und sich überdies über seine Moralität mit einem Zeugniße ausweisen kann.

Ausgeschlossen werden von der Verpachtung oder selbst als Bestellte anderer Pächter, Minderjährige und alle jene, die für sich keine giltigen Verträge abschließen können, Aerarialrückständler und Prozeßsüchtige, oder auch solche, die mit dem Aerar in einem Rechtsstreit verbunden stehen, endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Kriminaluntersuchung gestanden und nicht für unschuldig erklärt worden sind.

Die Verpachtung wird lediglich durch die Offert-Verhandlung stattfinden, demnach keine bisher übliche mündliche Lizitazion abgehalten werden wird.

Jedes überreichte Offert muß mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort des Ausstellers unterzeichnet sein; Partheien, welche nicht schreiben können, haben dem Offerte ihr Handzeichen beizusetzen und dasselbe nebstdem von dem Namensunterfertiger und noch einem Zeugen unterzeichnen zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen das schriftliche Offert gemeinschaftlich ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen dem Militär-Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingnisse verbinden.

Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen allein die Uebergabe der erpachteten Propinazions-Sekzion geschehen und mit welchem überhaupt alle bezüglichen Verhandlungen vorgenommen werden können.

Ferner darf das überreichte Offert durch keine der Lizitazionsbedingungen nicht entsprechende Klausel beschränkt sein, vielmehr muß dieselbe mit Bestimmtheit die Versicherung ausdrücken, daß der Offerent die in der Kundmachung berufenen und in das Lizitazionsprotokoll aufgenommenen Bedingungen genau befolgen wolle.

Zur Sammlung der wohlversiegelten Offerte wird der Termin bis zum 14. September 1860 Nachmittags 4 Uhr festgesetzt, die Offerte werden bis zu diesem Zeitpunkte bei der Radautzer k. k. Gestüts-Wirthschaftsdirekzion aufbewahrt, und am selben Tage in die Verhandlung genommen, somit nach Verlauf der 4ten Nachmittagsstunde kommissionell eröffnet werden.

Wird jenem Offerenten der Vorzug eingeräumt werden, der den höchsten jährlichen Pachtschillingsanboth macht, und auch sonst zur Pachtung fähig ist.

Das dem Offerte zugelegte 10%tige Reugeld wird für den Fall der hochortigen Bestätigung des Offertes in die Kauzion eingerechnet werden; die Kauzion hat übrigens in dem halben Betrage des einjährigen Pachtschillings zu bestehen, und wird von dem als Pächter verbleibenden Offerenten gleich nach Bestätigung der Offertverhandlung, resp. gleich nach Verständigung des Erstehers von der Genehmigung seines Offertes durch die k. k. Militär-Gestüts-Wirthschafts-Direkzion und längstens am Tage vor der Uebergabe des Pachtobjektes zu erlegen sein.

Die Kauzion muß entweder in Barem, oder in Staatspapieren oder aber gegen Hypothek geleistet werden. Hiebei wird jedoch festgesetzt, daß die Kauzion, wenn sie in Staatspapieren erlegt wird, nach dem Tageskurse, wann sie erlegt wurde, berechnet wird; wenn sie aber dagegen gegen Hypothek geleistet werden sollte, so hat das hohe k. k. Landes-General-Kommando für Galizien und die Bukowina zu entscheiden, ob die Kauzion annehmbar ist oder nicht. Bis zu dieser Entscheidung, oder aber wenn die Kauzion mittelst Hypothek nicht angenommen werden sollte, ist die Kauzion im baaren Gelde oder in Staatspapieren nach dem Tageskurse zu leisten. Diejenigen Offerenten, die mindere Pachschillingsanbothe machten, somit deren Offerte gleich von der Lizitazionskommission zurückgewiesen werden, erhalten hievon und zwar wenn sie die Eröffnung der eingelaufenen Offerte im Amtsgebäude abgewartet haben, brevi manu die Verständigung und es werden denenselben gleichzeitig gegen beizufügende Bestätigung auf dem bezüglichen Verhandlungs-Protokolle die ihren Offerten angeschlossenen Depots rückgestellt, da hingegen die Anwesenden von der Rückweisung der eingesendeten Anbothe von der k. k. Militär-Gestüts-Wirthschafts-Direkzion schriftlich in die Kenntniß gesetzt, wo sie nach Erhalt und Vorweisung derselben die Rückstellung der zurückgelegten Reugelder verlangen können, welche sofort gegen markenfreie Bestätigung erfolgen wird.

Die nach dem festgesetzten Sammlungstermine, das ist den 14. September 1860 4 Uhr Nachmittags, wobei zur Begegnung jeden Zweifels in der Zeit die im Expedite der k. k. Militär-Gestüts-Wirthschafts-Direkzion befindliche Wanduhr den Ausschlag gibt, einlangenden nachträglichen Offerte werden nicht angenommen werden, und es wird sich rücksichtlich der vor oder an dem Tage der Offertverhandlung bis 4 Uhr Nachmittags einlangenden schriftlichen Offerte genau nach den bestehenden Vorschriften gehalten. Wird nach erfolgter Bestätigung der Offertverhandlung das hierüber aufgenommene Protokoll die Stelle des Vertrages insolange vertreten, bis nicht auf Grund der Pachtbedingnisse ein rechtskräftiger Vertrag ausgestellt und von hohen Orten ratifizirt werden wird, zu dessen einem Pare der Ersteher verpflichtet bleibt, den dem 6jährigen Erstehungsbetrage entsprechenden skalamäßigen Stempel und Legalisirungstarbetrag aus Eigenem bar zu entrichten.

Die näheren Lizitazions- und Pachtbedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Expeditskanzlei der k. k. Gestüts-Wirthschafts-Direkzion eingesehen werden.

Radautz, am 2. September 1860.

(1722) **E d i k t.** (2)

Nr. 465. Zur exekutiven Feilbiethung der auf 600 fl. geschätzten Realität des Josel Holdengräber in Kimpolung sub Nro. 290 im Wege der Einbringung der Restforderung der Rebecca Hopmayer von 88 fl. 20 kr. öst. W. s. N. G. wird der Termin auf den 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Bezirksgerichts-Kanzlei zu Kimpolung festgesetzt, wo auch die Lizitazionsbedingnisse jederzeit einzusehen sind.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Kimpolung, am 31. August 1860.

(1708) **Kundmachung.** (2)

Nr. 7749. Von Seite der Czortkower k. k. Kreisbehörde wird im Grunde hoher Statthalterei-Verordnung vom 10. Jänner 1860 Z. 1024 behufs der Verpachtung der neu errichteten Wegmauthen auf der Czortków-Manasterzyskaer Landesstraße für die Zeit vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1861 die Offertenverhandlung in der Kreisbehörde-Kanzlei zu Zaleszczyk am 25. September 1860 um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Einhebungspunkte dieser Wegmauthstazionen sind:

a) Bei Czortków nächst der Einmündung der Landesstraße in die Aerarialstraße, und

b) im Orte Dżuryn.

Der Tarifsatz für jede dieser Wegmauthstazionen beträgt:

Für 1 Stück Zugvieh in der Bespannung 4 kr. öst. W.

„ 1 „ „ außer der „ oder schweres Triebvieh 2 kr. öst. W.

Für 1 Stück leichtes Triebvieh 1 kr. öst. W.

Für seine Unterkunft hat der Mauthpächter selbst Sorge zu tragen. Offerten aus der Mitte der Konkurrenz wird vor Auswärtigen der Vorzug gegeben. Der Fiskalpreis beträgt für die Stazion Czortków 860 fl. KM. und für die Stazion zu Dżuryn 780 fl. Die Offerten müssen mit einem 10% Vadium belegt sein.

Die Bedingnisse der Offertenverhandlung können in der Kreisbehörde-Kanzlei eingesehen werden.

Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 28. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 7749. C. k. Czortkowska władza obwodowa przedsięweźmie na mocy rozporządzenia wysokiego Namiestnictwa z 10. stycznia 1860 l. 1024 dla puszczenia w dzierzawę nowo zaprowadzonych myt drogowych na czortkowsko-manasterzyskim gościńcu krajowym na czas od 1. listopada 1860 po ostatni października 1861 licytacyę za pomocą ofert w kancelaryi władzy obwodowej w Zaleszczykach dnia 25. września 1860 o dziewiątej godzinie przed południem.

Stacye poboru tego myta drogowego są:

a) Pod Czortkowem przy ujściu gościńca krajowego w gościniec eraryalny, i

b) w włości Dżurynie.

Taksa taryfy dla każdej z tych stacyi myta drogowego wynosi:

Od 1 sztuki bydła pociągowego w zaprzęży 4 c. wal. austr.

od 1 „ „ bez zaprzęży albo ciężkiego bydła spędnego 2 c. wal. austr.

Od 1 sztuki lekkiego bydła spędnego 1 c. wal. austr.

O pomieszkanie dla siebie ma się postarać sam dzierzawca myta. Ofertom tych, co należą do grona konkurencyi, da się pierwszeństwo nad tymi, co nie należą; cena fiskalna wynosi za stacyę Czortków 860 złr. m. k., a za stacyę w Dżurynie 780 złr. Oferty muszą być zaopatrzone w wadyum 10%.

Warunki licytacyi można przejrzeć w kancelaryi władzy obwodowej.

Z Czortkowskiej c. k. władzy obwodowej.

Zaleszczyki, dnia 28. sierpnia 1860.

(1715) **Ankündigung.** (2)

Nro. 645. Am 25. September 1860 wird beim Jaworower Kameral-Wirthschaftsamte eine Verhandlung wegen Verpachtung der Torfspropinazion in den Ortschaften, und zwar:

1te Sekzion: Czernilawa, Stary Jazow, mit Nowiny, Fiskal-Preis 1425 fl. 20 kr.

2te Sekzion: Nowy Jazow, Olszanica, Załuże, Cytula, Fiskal-Preis 1313 fl.

3te Sekzion: Trościaniec, Zawadow, Wierzbiany, Fiskal-Preis 1894 fl. 40 kr. stattfinden.

Es wird Sekzionsweise und in concreto mündlich und schriftlich verhandelt werden.

Der Konkretal-Ausrufspreis beträgt 4632 fl. 60 kr.

Die schriftlichen Anbothe werden mittelst der gehörig ausgefertigten, mit 10% Angelde belegten Offerten nur bis 12 Uhr Mittags am Lizitazionstage angenommen werden, weil Nachmittags mündlich verhandelt werden wird.

Der Ersteher muß eine der Hälfte des 1jährigen Pachtschillings gleichkommende Kauzion im Baren oder mittelst der Staatspapiere nach dem Kurswerthe erlegen, und den Pachtzins 4teljährig vorauszahlen.

Die übrigen Bedingnisse stehen beim Jaworower Kameral-Wirthschaftsamte Jedermann zur Einsicht.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte.

Jaworow, den 1. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 645. Na dniu 25. września 1860 odbędzie się w urzędzie ekonomicznym w Jaworowie licytacya dla wydzierzawienia propinacyi w następujących miejscach:

1. Sekcya: Czernilawa, Stary Jazów z Nowinami, cena fiskalna 1425 zł. 20 c.

2. Sekcya: Nowy Jazów, Olszanica, Załuże, Cytula, cena fiskalna 1313 zł.

3. Sekcya: Trościaniec, Zawadów, Wierzbiany, cena fiskalna 1894 zł. 40 c.

Licytacya odbędzie się sekcyami i ryczałtem ustnie i za pomocą ofert.

Cena wywołania wynosi ryczałtem 4632 zł. 60 c.

Oferty pisemne podług przepisów wystawione i zaopatrzone w 10% wadyum tylko do 12tej godziny w południe na dniu licytacyi przyjmowane będą, gdyż po południu ustna licytacya nastąpi.

Kto się utrzyma przy licytacyi, obowiązanym jest złożyć kaucyę w ilości jednorocznego czynszu w gotówce albo w papierach krajowych według kursu i czynsz kwartalny z góry zapłacić.

Inne warunki przejrzyć można w urzędzie ekonomicznym jaworowskim.

Z c. k. urzędu ekonomicznego.

Jaworów, dnia 1. września 1860.

(1716) **Kundmachung.** (2)

Nro. 38027. Das hohe Ministerium des Innern hat mit dem Erlaße vom 20. August 1860 Zahl 20144 im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Ministerium der Finanzen zur leichteren Erhaltung der von Saybusch bis an die ungarische Gränze gegen Polhora führenden $3\frac{600}{4000}$ Meilen langen Kreisstrasse die Einhebung der Wegmauth für drei Meilen und der Brückenmauth für alle drei im Zuge dieser Kreisstrasse befindlichen Brücken mit dem Tarifssatze der II. Klasse nach dem für Aerar-Brückenmauthen mit der kais. Verordnung vom 15. August 1858 (R. G. B. Nro 124 Seite 451) festgesetzten Ausmaße auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei ärarischen Strassen und Brücken gesetzlichen Mauthbefreiungen zu bewilligen befunden.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 1. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 38027. Wysokie ministeryum spraw wewnętrznych przyzwoliło dekretem z 20. sierpnia 1860 licz. 20134 w porozumieniu z wysokiem ministeryum finansów dla łatwiejszego utrzymania wiodącego z Żywca do granicy węgierskiej ku Polhorze gościńca obwodowego długości $3\frac{600}{4000}$ mil pobierać myto drogowe za trzy mile i mostowe za wszystkie trzy mosty na tym gościńcu z taksą mostową II. klasy podług wymiaru postanowionego cesarskiem rozporządzeniem z 15. sierpnia 1858 (Dz. u. p. Nr. 124 stron. 451) dla eraryalnego myta mostowego na pięcioletni przeciąg czasu i z zachowaniem przepisanego dla eraryalnych gościńców i mostów uwolnienia od opłaty myta.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 1. września 1860.

(1717) **Kundmachung** (2)

der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Nro. 30934. Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung der Tabak-Material-Verfrachtung zu den in West- und Ostgalizien, dann in der Bukowina befindlichen Tabak-Verschleiß-Magazinen für das Sonnenjahr 1861 die Offertverhandlung mit dem Termine bis einschließig den 9. Oktober 1860 6 Uhr Abends eröffnet wird.

Die Stazionen aus und zu welchen die Verfrachtung stattzufinden hat, die beiläufige Gewichtsmenge, die Wegesstrecke und das Vadium, so wie die übrigen Lizitazions- und Vertrags-Bedingungen können nicht nur bei den galizischen Finanz-Bezirks-Direkzionen, dann den Tabak-Verschleiß-Magazinen, sondern auch bei dieser Finanz-Landes-Direkzion und den Finanz-Landes-Direkzionen in Krakau, Ofen, Brünn, Wien und Prag eingesehen werden.

Lemberg, am 1. September 1860.

Ogłoszenie

c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

Nr. 36934. Podaje się do wiadomości publicznej, że dla zabezpieczenia przewozu ładunków materyału tytoniowego do znajdujących się w zachodniej i wschodniej Galicyi, tudzież na Bukowinie magazynów składu tytoniu na rok solarny 1861 otwiera się pertraktacya ofertowa z terminem włącznie do 9. października 1860 do godziny 6tej wieczór.

Stacye z których i do których przewóz ładunków ma się odbywać, w przybliżeniu obliczoną ilość wagi, przestrzeń drogi i wadyum, tudzież resztę warunków licytacyi i umowy, mogą być przejrzane nie tylko w galicyjskich skarbowych dyrekcyach powiatowych, tudzież w magazynach składu tytoniu, lecz także w tejże skarbowej dyrekcyi krajowej i w skarbowych dyrekcyach krajowych w Krakowie, Budzie, Bernie, w Wiedniu i w Pradze.

Lwów, dnia 1. września 1860.

(1736) **Edikt.** (1)

Nr. 34714. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Simon Leiser Kugel die Firma „Simon Leiser Kugel" für eine hebräische Buchdruckerei am 23. August 1860 protokollirt hat.

Lemberg, am 30. August 1860.

(1735) **Edikt.** (1)

Nr. 34651. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Josef Franz die Firma „Josef Franz" für eine Gipsfabrik am 23. August protokollirt hat.

Lemberg, den 30. August 1860.

(1726) **Kundmachung.** (1)

Nr. 8410. Von Seite der Czortkower k. k. Kreisbehörde wird im Grunde der hohen k. k. Statthalterei-Weisung vom 18. August 1860 Z. 35565 behufs der Verpachtung der neu errichteten Wegmauthen auf der Okopy-Mielnicer Landesstraße für die Zeit vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1861 die Offerten-Verhandlung in der Kreisbehörde-Kanzlei zu Zaleszczyki am 1. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Einhebungspunkte dieser Wegmauthstazionen sind:

a) In Okopy bei dem nach Kozaczówka führenden Festungsthore für 2 Meilen mit dem Tariffsatze:
Für 1 Stück Zugvieh in der Bespannung 4 kr. öst. W.
" 1 " außer der " oder schweres Triebvieh 2 kr. öst. W.
Für 1 leichtes Stück Triebvieh 1 kr. öst. W.

b) Im Orte Babince für 1 Meile mit dem Tariffsatze:
Für 1 Stück Zugvieh in der Bespannung 2 kr. öst. W.
" 1 " außer der " oder schweres Triebvieh 1 kr. öst. W.
Für ein leichtes Stück Triebvieh 1/2 kr. öst. W.

Für die Unterkunft hat der Mauthpächter aus Eigenem Sorge zu tragen.

Die Mauthschranken werden von Seite der Konkurrenz aufgestellt werden. Offerten aus der Mitte der Konkurrenz wird vor Auswärtigen der Vorzug gegeben werden. Der Fiskalpreis beträgt für die Stazion Okopy 200 fl. öst. W., in der Stazion Babince 110 fl. öst. W. Die Offerten müssen mit 10% belegt sein. Die Bedingungen der Offertenverhandlung können in der Kreisbehörde-Kanzlei eingesehen werden.

Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 30. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 8410. Z c. k. władzy obwodowej Czortkowskiej na mocy rozporządzenia wys. c. k. Namiestnictwa z dnia 18. sierpnia 1860 l. 35565 w celu wydzierzawienia nowo zaprowadzonego myta drogowego na drodze krajowej Okopy-Mielnickiej na czas od 1. listopada 1860 aż do ostatniego października 1861 pertraktacya w drodze ofert podać się mających w władzy obwodowej w Zaleszczykach na dniu 1. października 1860 o godzinie 9. przed południem przedsięwziętą będzie.

Stacye myta drogowego są:

a) W Okopach przy drodze do Kozaczówki prowadzącej koło bramy tamtejszej warowni z wymiarem taryfy za 2 mil:
Od 1 sztuki bydła pociągowego w zaprzęgu 4 kr. wal. austr.
" 1 " " " nie w zaprzęgu albo od jednej sztuki bydła pędzącego ciężkiego 2 kr. wal. austr.
Od 1 sztuki bydła pędzącego lekkiego 1 kr. wal. austr.

b) W stacyi Babincu za jedną milę z wymiarem taryfy:
Za 1 sztukę bydła pociągowego w zaprzęgu 2 kr. wal. austr.
" 1 " " " bez zaprzęgu albo bydła pędzącego ciężkiego 1 kr. wal. austr.
Za jedną sztukę bydła pędzącego drobnego 1/2 kr. wal. austr.

O swe umieszczenie ma dzierzawca sam staranie mieć. Rogatki będą ze strony konkurencyi wystawione.

Ofertom z pośród konkurencyi daje się pierwszeństwo przed obcemi. Cena fiskalna wynosi dla stacyi Okóp 200 zł. wal austr., dla stacyi Babińce 110 zł. wal. austr. Oferty w 10% wadyum zaopatrzone być mają.

Z c. k. władzy obwodowej Czortkowskiej.

Zaleszczyki, dnia 30. sierpnia 1860.

(1727) **Edikt.** (1)

Nr. 3366. In der Ausfertigung des in den Amtsblättern der Lemberger Zeitung vom 20., 21. und 22. August 1860 eingeschalteten hiergerichtlichen Ediktes vom 27. Juli 1860 Zahl 1805 ist ein Schreibfehler unterlaufen, in dem die Feilbiethung der Realität Nro. 42 in Stryj rücksichtlich der Summe pr. 500 fl. KM. und der 4% Zinsen, dieser jedoch nur vom 18. Juni 1860, dann der sonstigen Nebengebühren ausgeschrieben worden ist.

Dieses Edikt wird gegenwärtig dahin berichtigt, daß die exekutive Feilbiethung der Realität Nr. 42 in Stryj zur Befriedigung der von der k. k. Finanzprokuratur wider die Erben des Israel Igra ersiegten Summe von 500 fl. KM. und der 4% Zinsen vom 18. Juni 1850, dann der Gerichtskosten pr. 60 fl. 21 kr. KM. und 1 fl. KM., endlich der Exekuzionskosten pr. 4 fl. 39 kr. KM., 5 fl. 32 kr. öst. W. und 10 fl. 30 kr. öst. W. vorgenommen werden wird.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Stryj, am 30. August 1860.

(1720) **Edikt.** (1)

Nr. 9247. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Anlangen des Herrn Constantin v. Wassilko aus Lukawetz in die Einleitung der Amortisirung eines vom Herrn Nicolaus v. Kostin aus Szypenitz ausgestellten Depositen-Scheines, lautend:

„Depositen-Schein, mittelst welchem ich erkläre, daß der von den „Gebrüdern Eudoxius und Nicolaus v. Hormuzaki zu Szypenitz unterm 21. Juni 1857 an meine Ordre auf die Summe von 40000 fl. „KM., Sage! Vierzigtausend Gulden KM. ausgestellte, 3 Jahre „a dato den 21. Juni 1860 fällige Wechsel, nicht mir, sondern dem „Constantin v. Wassilko als Rest des Kaufschillings der Güter Ober- „und Unter-Stanestie aus dem Kauf- und Verkauf-Vertrage ddto. „Szypenitz am 21. Juni 1857, als eigentlichen und rechtmäßigen „Eigenthümer gehört und dessen ausschließliches und vollgiltiges Eigenthum bildet, und bei mir bloß zu dem Zwecke deponirt wurde, „damit Constantin Wassilko diejenigen Passivposten auf Stanestie „extabulirt, welche er mittelst Kauf- und Verkauf-Vertrages de dato „Szypenitz am 21. Juni 1857, zu extabuliren übernommen, welches „hoffentlich binnen 3 Jahren geschehen sein wird, wo sodann ich dem „Constantin v. Wassilko, den obigen Wechsel in dessen Eigenthum „abzugeben und zu übergeben habe. — Urkund dessen meine eigenhändige Fertigung in Gegenwart ersuchter Zeugen. — Szypenitz, am „29. Juni 1857. — Nicolaus von Kostin mp. Eudoxius Hormuzaki „mp. als Zeuge. Nikolaus Gaffenko mp. als Zeuge." — als angeblich in Verlust gerathen, gewilliget worden.

Daher werden alle Jene, die auf den gedachten Depositenschein Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihre Rechte hierauf binnen einem Jahre so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und dieser Depositen-Schein für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 7. Juli 1860.

(1721) **Edikt.** (1)

Nr. 8530. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Wohnorte und Leben nach unbekannten Jacob Juster oder dessen allfälligen Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Erben nach Smaranda v. Janosz geb v Wolczyńska, unterm 21. Juni 1860 Z. 8530 um Löschung der nicht justifizirten Pränotazion der Summe pr. 900 fl. W. W. aus dem Lastenstande des ehedem Basil Wolczyńskischen und nun Anton Asslan'schen Gutsantheiles von Czinkeu, dom. XXII. pag. 172. n. XVI. on. ad n. exhib. 8818 ex 1819 angesucht haben.

Da der Wohnort des Jacob Juster unbekannt ist, so wird ihm der Herr Landes-Advokat Dr. Reitmann auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 20. Juli 1860.

(1728) **Kundmachung.** (1)

Nr. 3740. Das k. k. Bezirksamt zu Storożynetz macht hiemit bekannt, daß die Gemeinde Storożynetz mit dem Dekrete der Bukowinaer k. k. Landesregierung vom 28. August l. J. Zahl 12769 die Konzession zur Abhaltung von zwei Jahrmärkten am 1. bis 3. Mai, dann am 20. bis 23. September jeden Jahres, und eines Wochenmarktes am Donnerstag jeder Woche ertheilt wurde. — Der erste Jahrmarkt wird schon am 20. d. M. abgehalten werden.

Storożynetz, am 4. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 3740. C. k Urząd powiatowy w Storożyńcu niniejszem wiadomo czyni, że gminie Storożyniec dekretem wysokiego c k. rządu krajowego Bukowińskiego z dnia 28. sierpnia b. r. do liczby 12769 udzielona została koncesya, mocą której w tejże gminie odbywać się będą co roku dwa jarmarki od 1. do 3. maja i od 20. do 23. września, jako też co czwartku targ tygodniowy. Pierwszy jarmark odbędzie się już 20. b. m.

Storożyniec, dnia 4. września 1860.

(1703) **Konkurs.** (3)

Nro. 36. Im Studienjahre 1860/61 werden die Prüfungen aus der Staatsverrechnungwissenschaft für Autodidakten vom Monate Oktober 1860 angefangen jedesmal in den letzten Tagen eines jeden Monates in Lemberg abgehalten werden.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung müssen längstens drei Wochen vor dem bezüglichen Termine an den Vorstand der k. k. Staatsbuchhaltung als Präses der Prüfungskommission einlangen.

In denselben haben die Prüfungskandidaten nach §. 5 der Vorschrift vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1853 I. Nr. 1) nachzuweisen:

1) Daß sie keine Gelegenheit zum Besuche der Vorlesungen hatten;

2) daß sie entweder das Untergymnasium oder den kommerziellen Lehrkurs an technischen Instituten oder aber die Ober-Realschule mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, oder daß sie sich im Kassen- oder Komtabilitätsdienste der öffentlichen oder einer städtischen Gemeindeverwaltung bereits verwenden;

3) nach welchen theoretischen Hilfsmitteln sie sich dieses Studium eigen gemacht haben.

Diejenigen, welche im Staats- oder in irgend einem Gemeindedienste stehen, haben ihre bezüglichen Gesuche durch die vorgesetzte Behörde einzusenden, andere Kompetenten haben ihren Wohnort genau anzugeben.

Gesuche, denen diese Nachweisungen fehlen, können nicht berücksichtiget werden.

Vom Vorstande der k. k. staatsrechnungswissenschaftlichen Prüfungs-Kommission.

Lemberg, am 6. September 1860.

(1691) **Kundmachung.** (3)

Nr. 22000. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Herrn Ludwig Winter wider die liegende Masse des Rachmiel Reitzes eigentlich dessen präsumptive Erben Hencze Pineles, rücksichtlich deren liegende Masse und deren vermeintliche Erben: Zacharias Pineles, Abel Pineles, Schulim Pineles, Sara Itte Pineles, Jacob Isaak Reitzes und Eleazar Mayer Reitzes mit dem h. g. Urtheile vom 27. Oktober 1857 Zahl 28293, dann dem h. oberlandesgerichtlichen Urtheile vom 26. Mai 1858 Zahl 8916 und dem h. g. Bescheide vom 15. November 1858 Z. 36664 erstegten Summen von 500 fl. KM. oder 525 fl. öst. W. und 2130 fl. 20 kr. W. W. oder 894 fl. 74 kr. öst. W. sammt 5% vom 4. März 1854 gebührenden und bis zur wirklichen Zahlung laufenden Interessen, dann der mit dem h. g. Bescheide vom 3. November 1859 Z. 37437 mit 15 fl. 97 kr. öst. W. zuerkannten, so wie der gegenwärtig mit 38 fl. 84 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der in Lemberg unter Haus-Nro. 517 $^{3}/_{4}$ liegenden, in $^{1}/_{3}$ dem Zacharias Pineles und in $^{2}/_{3}$ Theilen der Dwora Reitzes gehörigen Realität in drei Terminen, und zwar am 18 Oktober, am 15. November und am 13. Dezember 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität sub Nro 517 $^{3}/_{4}$ wird der gerichtliche Schätzungswerth mit 5162 fl. 13 kr. öst Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Lizitazion 10% des Ausrufspreises, d. i. den Betrag in runder Zahl von 520 fl. öst. W., und zwar entweder im Baaren, oder in galiz. Pfandbriefen sammt Koupons nach dem letzten Kurswerthe, jedoch nie über den Nominalwerth, oder auch in galiz. Sparkassebücheln zu Handen der Lizitazions-Kommission als Angeld zu erlegen; nach der Lizitazion wird das Vadium des Bestbiethers an das Depositenamt übergeben, den Uebrigen hingegen zurückgestellt werden.

3) Dem Exekuzionsführer bleibt es unbenommen ohne Erlag des Vadiums, jedoch nur unter der Bedingung, daß er dasselbe über seiner auf der obbenannten Realität hypothezirten, in der Exekuzion begriffenen Forderung primo loco sicherstelle und sich dießfalls mit der diesfäligen Urkunde und dem Tabularextrakte bei der Lizitazions-Kommission ausweise, mi zulizitiren.

4) Der Bestbiether ist gehalten binnen 30 Tagen nach erhaltener Verständigung, daß der Lizitazionsakt zur Wissenschaft des Gerichtes angenommen wurde, die Hälfte des Meistbothes mit Einrechnung des im Baaren erlegten Vadiums an das gerichtliche Depositenamt um so sicherer zu erlegen, als widrigen Falls er nicht nur das erlegte Vadium verliert, sondern auch die fragliche Realität im Sinne des §. 451 der G. O. auf Kosten und Gefahr des Erstehers einer neuen Lizitazion wird unterzogen werden, und in einem einzigen Termine auch unter dem angebothenen Kaufschillinge um welchen immer Preis würde verkauft werden; die andere Hälfte des angebothenen Meistbothes mit der Verpflichtung von derselben 5% Zinsen vom Tage der Uebergabe der fraglichen Realität in den physischen Besitz halbjährig decursive zu entrichten, bleibt bei dem Ersteher und derselbe ist gehalten, diese gleichzeitig mit der Intabulirung seines Eigenthumsrechtes auf seine Kosten über der erstandenen Realität zu Gunsten der Gläubiger und allenfalls der früheren Eigenthümer zu intabuliren.

5) Sollte der Exekuzionsführer die fragliche Realität erstehen, so wird er berechtigt sein in den angebothenen Kaufpreis und nach Maß desselben seine in der Exekuzion begriffene Forderung einzurechnen und mit demselben zu kompensiren.

6) Sobald der Ersteher der 4. Bedingung nachgekommen sein wird, d. i wenn er die Hälfte des angebothenen Kaufschillings an das Depositenamt erlegt zu haben, nachgewiesen haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgefolgt, im Grunde welchen er als Eigenthümer auf seine Kosten im Aktivstande intabulirt werden wird und alle Lasten, mit Ausnahme der dom. 35. pag. 203. n. 2. on. ersichtlichen Post, welche als Grundlast betrachtet wird, und über derselben Realität verbleibt, werden extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen, welchen Kaufschillingsrest der Ersteher erst binnen 30 Tagen, nachdem die Zahlungstabelle in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das Depositenamt zu erlegen, oder demjenigen zu bezahlen verpflichtet sein wird, welchen das Gericht demselben zuweisen wird.

7) Für den Fall der Nichtveräußerung fräglicher Realität in den hiezu bestimmten drei ersten Terminen, wird zur Feststellung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 14. Dezember l. J. 10 Uhr Vormittags bestimmt.

8) Der Schätzungsakt und der Tabularextrakt können in den Akten der Registratur eingesehen werden, hinsichtlich der Steuern werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt gewiesen; sollte sich ergeben, daß hinter der erstandenen Realität Rückstände aushaften, so werden dieselben aus dem Kaufschillinge gezahlt und der Ersteher wird nun verpflichtet sein, die Steuer vom Tage der physischen Uebergabe so oft genannter Realität selbst zu tragen.

Hievon wird Herr Ludwig Winter, die liegende Masse des Rachmiel Reitzes, eigentlich dessen präsumptive Erben Hencze Pineles rücksichtlich deren liegende Masse und deren vermeintliche Erben Zacharias Pineles, Abel Pineles, Schulim Pineles, Sara Itte Pineles zu Handen des Kurators Hrn. Advokaten Mahl, der nicht antwortende Jacob Isaak Reitzes, Elazar Mayer Reitzes, dann Zacharias Pineles, Dwora Reitzes; ferner Monysz Feybuszowicz Finkelstein, Victoria Witecznikowa, Tobias Weinreb und Joachim Pipes alle unbekannten Aufenthaltes, oder im Falle ihres Absterbens die unbekannten Erben derselben durch Edikte und durch den hiemit bestellten Kurator Dr. Hönigsmann mit Substituirung des Dr. Mahl, weiter die k. k. Grundentlastungs Fonds-Direkzion, das h. Aerar zu Händen der k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg, wie nicht minder jene Gläubiger, welche nach dem 3. Mai 1860 zu der Stadttafel gelangen sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht zur rechten Zeit zugestellt werden konnte, durch den hiemit bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Hönigsmann mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Mahl und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. August 1860.

E d y k t.

Nr. 22000. C. k. Sąd krajowy lwowski niniejszem uwiadamia, iż w celu zaspokojenia przez Ludwika Wintera przeciw leżącej masie spadkowej Rachmiela Reitzes, czyli też jego presumpcyjnym spadkobiercom Hencze Pineles, a mianowicie tejże leżącej masie spadkowej i jej mniemanym spadkobiercom Zachariaszowi Pineles, Ablowi Pineles, Schulimowi Pineles, Sarze Itcie Pineles, Jakóbowi Izakowi Reitzes i Eleazarowi Mayerowi Reitzes wyrokiem c. k. sądu krajowego tutejszego z dnia 27. października 1857 do l. 28293, dalej wyrokiem wyższego sądu krajowego z dnia 26. maja 1858 do l. 8916 i uchwałą tutejszego sądu krajowego z dnia 15. listopada 1858 do l 36664 wygranych sum 500 złr. m. k. czyli 525 złr. wal. austr. i 2130 złr 20 kr. w. w. czyli 894 złr. 74 kr. wal. austr. z 5% od 4. marca 1854 się liczących i do zupełnego zaspokojenia bieżących procentów, dalej kosztów egzekucyjnych w kwocie 15 złr. 97 kr. wal. austr., uchwałą sądu krajowego tutejszego z dnia 3. listopada 1859 do l. 37437, jakoteż niniejszą uchwałą w kwocie 38 złr. 84 kr. wal. austr. przyznanych, egzekucyjna sprzedaż publiczna realności pod Nrm. 517 $^{3}/_{4}$ we Lwowie leżącej, w $^{1}/_{3}$ części Zachariaszowi Pineles a w $^{2}/_{3}$ częściach Dworze Pineles należącej, w trzech terminach, t. j. na dniu 18. października, 15. listopada i 13. grudnia 1860 każdego razu o godzinie 4. po południu pod następującemi warunkami w tutejszym krajowym sądzie odbędzie się:

1) Za cenę wywołania tej pod Nrm. 517 $^{3}/_{4}$ leżącej realności bierze się cenę szacunkową sądownie wyprowadzoną w kwocie 5162 złr. 13 kr. wal. austr.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacyi 10% ceny wywołania, t. j. równą kwotę 520 złr. w. a., a to albo w gotówce, lub w galicyjskich listach zastawnych z kuponami, wartość tychże porachowawszy podług ostatniego kursu, jednakowoż nie nad wartość nominalną, lub też w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, jako wadyum do rąk komisyi złożyć; zakład kupiciela złoży się do depozytu, innym zaś po ukończonej licytacyi zwróconym zostanie.

3) Egzekucyę prowadzącemu jest wolno bez złożenia wadyum licytować, jednakowoż z tem zastrzeżeniem, iż obowiązany jest takowe wadyum w stanie ciężarnym swojej na tej realności zabezpieczonej pretensyi na pierwszem miejscu ulokować i się w tym względzie tabularnym ekstraktem przed sądową komisyą wykazać.

4) Kupiciel winien w przeciągu 30 dni po doręczeniu potwierdzenia sądowego tej licytacyi połowę ceny kupna, do której wadyum się wrachuje, do depozytu sądowego złożyć, ponieważ w przeciwnym razie nastąpi strata zadatku, jakoteż nabyta realność podług §. 451 postępowania sądowego na tegoż stratę i koszta w jednym tylko terminie licytacyjnym także niżej ceny kupna, za jakąkolwiek cenę sprzedaną będzie; druga połowa ceny kupna z obowiązkiem płacenia 5% półrocznie wprzód od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie tej realności zostaje przy kupicielu i tenże ma obowiązek połowę ceny kupna wraz z wymienionemi procentami na swoje koszta w stanie ciężarnym kupionej realności na korzyść wierzycieli lub też poprzedniczych właścicieli zaintabulować.

5) W razie gdyby prowadzący egzekucyę tę realność w drodze licytacyi uzyskał, natenczas ma prawo w cenę kupna swoją egzekucyjną pretensyę wrachować i z tąże kompenzować.

6) Jeżeli kupiciel czwartemu warunkowi zadosyć uczyni, t. j. gdy połowę ceny kupna do depozytu złoży, wydanym będzie temuż dekret własności kupionej realności, na mocy którego w stanie biernym na swoje koszta się zaintabulować będzie mógł, i wszystkie ciężary rzeczoną realność obciężające, z wyjątkiem pozycyi dom. 35. p. 203 n. 2. on., która stanowi ciężar gruntowy, wykreślonemi i na cenę kupna przeniesionemi zostaną; resztującą cenę kupna ma kupiciel w przeciągu 30 dni, kiedy tabela płatnicza w rzecz osądzoną przejdzie, do depozytu złożyć lub też temu zapłacić, któremu sąd takową przyzna.

7) Gdyby zaś ta realność w przeznaczonych trzech terminach nie była sprzedaną, natenczas do ustanowienia ułatwiających warunków termin na 14. grudnia 1860 o godzinie 10. przed południem się oznacza.

8) Każdemu chęć kupienia mającemu wolno akt szacunkowy i tabularny ekstrakt w tutejszej registraturze przejrzeć, względem podatków można się w urzędzie podatkowym przekonać.

Gdyby na kupionej realności zaległe podatki były, takowe z ceny kupna spłacone zostaną, a kupiciel tylko się obowiązuje podatki z wymienionej realności od dnia fizycznego posiadania opłacać.

Z rady c. k. sądu krajowego.

We Lwowie, dnia 8. sierpnia 1860.

2

(1705) **Edykt.** (3)

Nr. 4880. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu pana Władysława Drohojewskiego niniejszym zawiadamia, że pod dniem 14. czerwca 1860 do l. 4880 Piotr Zambasovitz przeciw niemu o zapłacenie sum 34 zł. 91 c. w. a. i 103 zł. 42 c. w. a. razem łącznej sumy 138 zł. 33 c. w. a. z przynależytościami pozew wytoczył, który uchwałą sądową z dnia 30. czerwca 1860 do l. 4880 do sumarycznego postępowania dekretowanym i do ustnej rozprawy termin na 28. sierpnia 1860 wyznaczonym, a uchwałą z dnia dzisiejszego do l. 4880 zapadłą, na dzień 16. października 1860 o godzinie 9tej rano odroczonym został.

Ponieważ dla niewiadomego miejsca pobytu pozew razem z uchwałą sądową pozwanemu doręczonym być nie może, przeto ustanawia się pozwanemu na jego koszt i niebezpieczeństwo obrońcę z urzędu w osobie pana adwokata krajowego dr. Regera z zastępstwem pana adwokata dr. Zezulki, z którym spór rozpoczęty podług przepisanej ustawy sądowej dalej przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem pana Władysława Drohojewskiego, ażeby na wyznaczonym terminie albo stanął, albo potrzebną do obrony informacyę wyznaczonemu obrońcy udzielił, lub też innego pełnomocnika sobie obrał i o tem sąd uwiadomił, słowem ażeby wszelkie do obrony przysłużające mu środki prawne użył, gdyż w razie przeciwnym skutki ztąd wyniknąć mogące sam sobie przepisaćby musiał.

Przemyśl, dnia 28. sierpnia 1860.

(1699) **Edikt.** (3)

Nro. 1887. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekannten Erben des Eisig Freilich mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß in Folge der Klage des Simon Blumenthal wider Eisig Freilich wegen Zahlung des Betrages von 39 fl. KM. mit h. g. Urtheile vom 31. Dezember 1859 Z. 2754 Eisig Freilich schuldig erkannt wurde, den eingeklagten Betrag von 39 fl. KM. sammt den vom 1. Mai 1856 laufenden 4 % Zinsen und Gerichtskosten im Betrage von 3 fl. 79 kr. öst. W. an Simon Blumenthal zu bezahlen.

Da Eisig Freilich vor Zustellung dieses Urtheiles gestorben ist, und dessen Erben hiergerichts unbekannt sind, so wird denselben der Nathan Löwner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben das oben angeführte Urtheil dieses Gerichtes zugestellt.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Bolechow, den 28. August 1860.

(1707) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nro. 5701. Von der k. k. Kreisbehörde werden die nach Łubianki, Tarnopoler Kreises zuständigen Johann und Stanislaus Liciński, welche seit dem Jahre 1851 über die ihnen bewilligte Paßdauer unbefugt in Rußland sich aufhalten, aufgefordert, binnen 6 Monaten in die k. k. Staaten zurückzukehren und ihren unbefugten Aufenthalt im Auslande dieser k. k. Kreisbehörde zu rechtfertigen, widrigens das gesetzliche Verfahren gegen dieselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 als unbefugt Abwesende eingeleitet werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Tarnopol, am 24. August 1860.

Edykt powołujący.

Nr. 5701. C. k. władza obwodowa powołuje należących do Łubianki w obwodzie tarnopolskim Jana i Stanisława Licińskich, którzy od roku 1851 nad przyzwolony im paszportem czas bez upoważnienia przebywają w Rosyi, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy powrócili do c. k. państw, i z swego nieupoważnionego pobytu za granicą usprawiedliwili się przed tą c. k. władzą obwodową, inaczej podpadną prawnemu postępowaniu na mocy najwyższego patentu z 24. marca 1832 jako samowolni wychodźcy.

Z c. k. władzy obwodowej.

Tarnopol, dnia 24. sierpnia 1860.

(1706) **Kundmachung.** (3)

Nro. 36426. Zur Sicherstellung der Deckstoffbeischaffung d. i. Erzeugung, Zufuhr, Schlägelung und Schlichtung für den Kałuszer Straßenbaubezirk pro 1861 wird hiemit die Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht, und zwar:

Im Stryjer Kreise:

in 3010 Prismen im Gesammtkostenbetrage von 5246 fl. ö. W.

im Brzeżaner Kreise:

in 515 Prismen im Kostenbetrage von 3301 fl. 90 kr. österr. Währ., endlich

im Stanislauer Kreise:

in 260 Prismen im Kostenbetrage per 512 fl. 20 kr. österr. Währ.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Vadien belegten Offerten bei den betreffenden Kreisbehörden zu überreichen.

Die allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der hierortigen Verordnung vom 13ten Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertsbedingnisse können bei der betreffenden Kreisbehörde oder dem bezüglichen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Es können auch Offerten auf eine dreijährige Lieferungsperiode zugleich jedoch abgesondert bei der Kreisbehörde überreicht werden, deren Würdigung sich die Statthalterei vorbehält.

Nachträgliche so wie die bei der Statthalterei unmittelbar überreichten Offerten werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 31. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 36426. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, t. j. wydobycia, dostawy, rozbicia i szutrowania w kałuskim powiecie budowli gościńców na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytacye za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba:

W obwodzie Stryjskim:

3010 pryzm w ogólnej cenie fiskalnej 5246 zł. w. a.

W obwodzie Brzeżańskim:

515 pryzm w cenie fiskalnej 3301 zł. 90 cent. wal. austr., nakoniec

w obwodzie Stanisławowskim:

260 pryzm w cenie fiskalnej 512 zł. 20 cent. w. a.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przesłali do przynależnych c. k. władz obwodowych.

Inne tak ogólne jak specyalne warunki licytacyi, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u przynależnych władz obwodowych lub w odnośnych powiatach budowli gościńców.

Mogą być także podawane do władz obwodowych, ale osobno, oferty na trzyletni peryod liwerunku, których ocenienie zastrzega sobie Namiestnictwo.

Podane później lub wprost do Namiestnictwa oferty będą bez uwzględnienia zwrócone.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, 31. sierpnia 1860.

(1718) **Edikt.** (1)

Nro. 249. Im Wege der exekutiven Einbringung der Forderungen des Franz Mitnacht pr. 42 fl. öst. W. s. N. G. wider Dumitro Truffin wird die Feilbiethung der schuldnerischen Bauernwirthschaft KNro. 81 in Watra Moldowitza um den Schätzungswerth von 161 fl 70 kr. öst. W. am 16. Oktober und 19. November 1860 um 9 Uhr Vormittags beim Kimpolunger Bezirksamte mindestens um den Schätzungswerth, am 17. Dezember 1860 um 9 Uhr Vormittags auch unter dem Schätzungswerthe vorgenommen werden.

Die Lizitazions-Bedingnisse sind beim Kimpolunger Bezirksgerichte einzusehen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kimpolung, am 31. August 1860.

(1723) **Edikt.** (1)

Nr. 1652. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Nadwórna wird bekannt gemacht, es sei am 12. April 1857 zu Pasieczna Nikoła Pitczuk ab intestato gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Daniło Pitczuk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Iwan Suchaj abgehandelt werden würde.

K. K. Bezirksamts-Gericht.

Nadwórna, am 14. August 1860.

Edykt.

Nr. 1652. C. k. Sąd powiatowy w Nadwórnie wiadomo czyni, że na dniu 12. kwietnia 1857 w Pasiecznie Nikoła Pitczuk zeszedł z tego świata bez rozporządzenia ostatniej woli.

Ponieważ miejsce pobytu Daniły Pitczuk sądowi niewiadome, a zatem wzywa go się, by w przeciągu roku jednego od dnia poniżej wyrażonego w tym sądzie się zgłosił i wniósł oświadczenie przyjęcia spadku, inaczej masa z zgłaszającymi się spadkobiercami i z ustanowionym mu kuratorem Iwanem Suchajem pertraktowaną będzie.

C. k. Sąd powiatowy.

Nadwórna, dnia 14. sierpnia 1860.

(1710) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2792. Die Lizitazion zur Verpachtung der nachbenannten städtischen Gefälle in der Stadt Kutty für das Verwaltungsjahr 1861 wird in der Stadtgemeindeamtskanzlei zu Kutty stattfinden, u. z.

Am 27. September 1860 des Gemeindezuschlages von gebrannten geistigen Getränken mit dem Fiskalpreis von 2623 fl. 90 kr. und Biereinfuhr 192 fl.

Am 28. September 1860 der Waag- und Maßgelder mit dem Fiskalpreis von 360 fl. öst. W. Das Vadium ist 10 %.

Vom k. k. Bezirksamte.

Kutty, am 4. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2792 Licytacya wydzierżawienia niżej wymienionych dochodów gminnych w mieście Kutach na rok 1861 w kancelaryi urzędu gminnego odbędzie się w następujący sposób:

Dnia 27. września 1860 dodatek gminny od napojów spirytusowych w fiskalnej cenie 2623 zł. 90 c., od przywozu piwa zaś 192 zł.

Dnia 28. września 1860 dochodu od wagi i miary w fiskalnej cenie 360 zł. w. a. Wadyum 10%.

C. k. urząd powiatowy.

Kuty, dnia 4. września 1860.